Jahresbericht 2002

1. Das Jahr 2002	2
2. Unser Programm	2
3. Die Förderung des Kurzfilms	2
4. Programmreihen und Schwerpunkte	3
5. Gäste	5
6. Internet	5
7. Mitgliederentwicklung	5
8. Über Münster hinaus	5
9. Finanzen	6
10. Zukunftsperspektive	6

Das Jahr 2002

Hinsichtlich unseres Programms haben wir mit 2002 wieder ein erfolgreiches und spannendes Jahr hinter uns. Die Arbeit selbst belastet die aktiven Mitglieder sehr, da bislang keine bezahlte Arbeitsstruktur realisiert werden konnte.

Das Programm war zu Jahresbeginn stark eingeschränkt, auf gedruckte Programme musste zeitweise verzichtet werden. Dies hatte zur Folge, dass verstärkt besorgte Stimme fragten, ob wir überhaupt noch weitermachen. Aufgrund der starken Zuschauerbindung und dem großen Interesse, ließ sich das Programm aber schnell wieder an. Die Programmhefte gingen direkt wieder genauso stark weg, wie vor der Pause, ebenso war es mit den Besucherzahlen.

Unser Programm

Wir zeigten im Jahr 2002 176 Filme in Sonderprogrammen und Filmreihen. Fast alle Vorführungen fanden im Programmkino Cinema statt. In der Regel zeigen wir die Filme in 19:00 Uhr - Vorstellungen. Das hat im Vergleich zu den 18:00 Uhr-Vorstellungen von früher zu wesentlich mehr Zuschauern der Vorstellungen geführt. Filme mit Untertiteln oder im Original laufen jetzt auch etwas besser als in den Jahren zuvor. Die Akzeptanz ist aber nach wie vor leider nicht so groß wie bei deutsch synchronisierten Filmen.

Einen immer größeren Umfang erhielten auch OmUs und OF-Fassungen. Schon allein durch die zunehmende Konzentration auf kleine Filme ist das teilweise zwangsläufig der Fall, da keine deutschen Fassungen vorhanden sind. Wir spielen in der Regel Originalfassungen mit Untertiteln auch lieber als deutsche Fassungen.

Die Förderung des Kurzfilms

a) Der Vorfilm

Im großen Saal des Cinema präsentieren wir seit Jahresbeginn 1999 vor allen Vorstellungen einen Kurzfilm als Vorfilm. Da der Sponsor Konkurs ging, finanzieren wir 2002 erstmal selbst die Reihe weiter. Vor Kindervorstellungen natürlich nur, wenn er für Kinder geeignet und freigegeben ist, was selten der Fall ist. Wir bedienen uns hierbei eines Kurzfilm-Abos der Kurzfilmagentur Hamburg und wechseln die Filme im 2-Wochen-Rhythmus. Wir stellen die Filme zudem thematisch zusammen. So zeigten wir >Oscar-prämierte Kurzfilme< oder Filme unter dem Motto >Unser liebes Vieh< oder >Die liebe Liebe<. Beworben werden sie über die Kinoprogramme, spezielle DIN 6 lang - große Zettel und Aushänge bei den Kinoplakaten.

Bei Länderreihen und thematischen Schwerpunkten bemühen wir uns zusätzlich um passende Vorfilme. So hatten wir beispielsweise bei der Reihe >Nordlichter< Kurzfilme vorweg gezeigt.

b) Kurzfilmprogramme

Im Bereich Kurzfilmprogramme haben wir zwei Reihen, die Kurzfilme präsentieren. Mindestens einmal monatlich zeigten wir in der Reihe ›Festivalauslese: ...‹ Auswahlprogramme der verschiedenen (Kurz)filmfestivals¹. In der zweiten Jahreshälfte präsentierten wir dann Mottoprogramme in dieser Reihe, meistens von der Kurzfilmagentur. Wie in den Jahren davor präsentierten wir auch wieder den ›Deutschen Kurzfilmpreis unterwegs‹. Die zweite monatliche Reihe, die vorrangig Kurzfilme vorstellt, ist unsere seit mehreren Jahren laufende Avantgarde-Filmreihe. Im ersten Halbjahr lag der Schwerpunkt auf dem Thema Musik, im Zweiten standen die deutschen Klassiker im Mittelpunkt.

Programmreihen und Schwerpunkte

5. Queerstreifen Auch in diesem Jahr hatten wir das lesbisch-schwule Filmfestival „Queerstreifen“ bei uns zu Gast – wobei „Zu Gast“ untertrieben ist: Immerhin organisierten wir im Linsen-Büro die komplette Filmbestellung, Werbung und Pressearbeit. Es gab: 14 Langfilme, 9 Kurzfilme, 1 Lesung, 1 Stummfilmabend und die Eröffnung mit der Kabarettistin Kordula Völker.

Almodóvar-Werkschau Dank der Zusammenarbeit mit Uwe Fröhlich (Potsdam) konnten wir alle 35mm-Filme Pedro Almodóvars im spanischen Original mit deutschen Untertiteln zeigen. In das Werk des spanischen Regisseurs führte der münstersche Filmkritiker Dr. Hans Gerhold ein. Dazu war der Eintritt frei.

Avantgarde-Reihe Wir setzten die Avantgarde-Reihe, die wir 2001 begonnen hatten fort. Nachdem wir aber bei den 90er-Jahren angekommen waren, stellten wir diese Reihe vorerst ein.

Burma-Sonderveranstaltung Zu den Menschenrechten in Burma organisierten wir bei uns im Kino ein Referat und zeigten den Film ›Kalama Sutta‹.

Deutschland im Herbst – Sieben Filme zu RAF und Terrorismus Wir zeigten ›Baader‹ von Christopher Roth zum Bundesstart. Da der Film sehr frei mit der bundesdeutschen Geschichte umgeht, stellten wir zu diesem Spielfilm eine kleine Reihe mit sechs Dokumentar- und einem Spielfilm zusammen. Die Reihe war fast besser besucht als ›Baader‹.

Experiment Zukunft – 8. Bundesweiter Aktionstag der Kommunalen Kinos

Wir beteiligten uns am bundesweiten Aktionstag mit einem Live-Streaming in der Kurbelkiste.

Diese kostenlose Veranstaltung war uns wichtig, um den KinogängerInnen einmal mehr zu beweisen, dass die Programmkinos die wahrhaft innovativen

¹ Stuttgart/Ludwigsburg (I + II), Interfilm, EMAF, Oberhausen, Rüsselsheim

Kinos sind.

Dass wir zwar keine riesige Leinwand und kein Dolby-Digital, aber dennoch sehr gute technische Möglichkeiten haben und sehr experimentierfreudig und dem Neuen gegenüber aufgeschlossen sind.

Fassbinder-Werkschau Ausgehend von der Initiative des Basis-Filmverleihs zeigten wir 18 Filme des Rainer Werner Fassbinder. Dazu boten wir auch Schulveranstaltungen an, die teilweise genutzt wurden. Auch hierzu gab es eine kostenlose Einführung von Dr. Gerhold.

Film zu WestLB Pipeline in Ecuador Die nordrhein-westfälische WestLB will in Ecuador den Bau einer Pipeline finanziell unterstützen. Diese wird durch ökologisch sehr wertvolle Gebiete geführt werden. Wälder müssen gerodet werden. In den Gegenden wohnen viele indigene Menschen. Ein Münsteraner hatte dazu einen Film gedreht, den wir wegen der großen Nachfrage zwei mal mit Diskussion und kostenlosem Eintritt zeigten.

film | spiegel-Treffen Im Cinema fand auf unsere Initiative das jährliche film|spiegel-Treffen statt. In diesem Zusammenschluss arbeiten niederländische und deutsche Kinoleute zusammen, um jeweils die nationalen Filme im Partnerland zu präsentieren.

Filmbli(c)k In Zusammenarbeit mit dem ›Haus der Niederlande‹ präsentieren wir seit 1997 monatlich Filme im niederländischsprachigen Original. Schwerpunkt war 2002 neben den anderen aktuellen Filmen, die keinen deutschen Verleih gefunden haben, die fünf Rotterdamer Filme, die unter dem Titel „No more heroes“ in die niederländischen Kinos kamen.

Filme aus Osteuropa In Zusammenarbeit mit Klepsydra zeigten wir drei Filmprogramme aus Osteuropa. Daneben gab es auch osteuropäische Musik – allerdings nicht bei uns, sondern in einer Kneipe.

Giro d'Italia Zum ersten (und wahrscheinlich letzten) Mal ging der Giro d'Italia durch Münster, da er im letzten Jahr im niederländischen Groningen startete und die erste Etappe in Münster endete. Dazu zeigten wir sechs Filme aus Italien, Frankreich, Österreich, Schweden, Argentinien und China in denen das Fahrrad eine zentrale Rolle spielt.

Außerdem ließen wir zwei Fahrrad-Kino-Installationen bauen. Es waren beides Fahrräder mit Vorderradantrieb. Ein Fahrrad trieb ein Zoetrop (Laufrad, in dem Lola rannte) an, das andere ein Thaumotrop (Wunderscheibe, in der eine Frau auf einem Fahrrad saß). Beide stellten wir in der Innenstadt auf und

informierten über die Funktionsweise von Kinoprojektionen. Die Aktion fand viel Beachtung!

Im Rahmen von „die hirngespinnster“ Im Rahmen der Psychiatrietage zeigten wir den niederländischen Film ›Hirngespinnste‹ von Heddy Honigmann mit anschließenden Gespräch.

Smax Im Rahmen einer Kunstaktion im deutsch-niederländischen Grenzraum konnten Künstler drei Bildobjekte im Videoblock vor dem Film präsentieren. In Kooperation mit dem Cinema.

Kino der Welten: Pulverfass Nahost In dieser Reihe war 2002 der eindeutige Schwerpunkt auf Filmen aus Nahost. Neben drei Filmen zum Thema, luden wir zur Premiere von ›Promises‹ den Nahost-Experten George Khoury (Deutsche Welle) zum anschließenden Gespräch ein (siehe auch S. 7).

Mit Anti-Stigma-Kampagne Mit der münsterschen Anti-Stigma-Kampagne zeigten wir zweimal ›Das weiße Rauschen‹ mit Diskussion. Nachdem die Veranstaltung im April im großen Saal frühzeitig ausverkauft war, wiederholten wir diese im Dezember – auch da war sie wieder ausverkauft. Auf dem Podium saßen neben „Fachleuten“ auch Betroffene und Angehörige von Schizophrenen. Beide Veranstaltungen waren mit die bewegendsten, die wir im Hause hatten. Von vielen Gästen bekamen wir und der Film großes Lob.

›Die Münsterland-Rolle‹ Gemeinsam mit der Filmwerkstatt Münster und dem Filmservice Münsterland konzeptionierten und organisierten wir eine Amateurfilm-Kompilation mit – zumeist (Super) 8 – Aufnahmen aus Münster. Aus Hunderten von Aufnahmen recherchierten wir 8 Stunden brauchbares Material, die schließlich auf zirka 60 Minuten geschnitten wurden. Nach der Premiere beim Filmfestival Münster spielten wir den Film allsonntäglich mit großem Erfolg. Die viele Arbeit wurde durch nie erreichte – ansonsten kinofremde – Zuschauergruppen im Kino belohnt. Wir hoffen auf ein Wiedersehen!

Nordlichter 3 Zum dritten Mal hatten wir nordische Filmtage in Münster, die wir wieder mit dem Filmverband Sachsen durchgeführt. Alle Filme liefen natürlich im Original mit englischen bzw. deutschen Untertiteln und haben bislang keinen deutschen Verleih.

Trotz alledem – Gewalt gegen Frauen Zum Thema zeigten wir im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Frauenbüro der Stadt Münster fünf Filme.

Besonders ärgerlich: Nur an zwei Abenden waren auch die Mitveranstalterinnen präsent.

Zu ›War Photographer‹ Ein junger Münsteraner hatte einen Kurzfilm gedreht. ›Auschwitz‹ von Daniel Schulze Niehoff setzte Paul Celans „Todesfuge“ eindrucksvoll um. Wir waren so begeistert, dass wir den Filmer und seinen Film gerne förderten und veranstalten eine spezielle Premiere und zeigten den Film drei Wochen lang als Vorfilm zu ›War Photographer‹. In Zusammenarbeit mit dem Cinema.

Zum „Tag der Arbeit“ mit der FAU Dass wir in Münster auch in linken Kreisen einen guten Ruf haben und politisch integrativ wirken, zeigte der „Tag der Arbeit“. Zusammen mit der anarchosyndikalistischen FAU zeigten wir ›Bread and Roses‹. Der Büchertisch im Foyer durfte natürlich nicht fehlen.

„Zwischen Compassio und Apokalypse“ Über die Christusfiguren in den Filmen Derek Jarmans berichtete Prof. Dr. Zwick mit Filmausschnitten im Rahmen von „Uni goes Puplic“. Der Anlass war der 100. Geburtstag der Uni Münster.

Gäste

Auch im letzten Jahr hatten wir zwar nicht viele, dafür aber sehr interessante Gäste. Es waren da:

- Kabarettistin Kordula Völker
- George Khoury
- Daniel Schulze Niehoff
- und Prof. Dr. Zwick.

Internet

Schon länger haben wir gemeinsam mit dem Cinema eine Internetseite (www.dielinse.de). Wichtig sind uns bei unserem Internetauftritt ein schneller Aufbau der Seiten für die Nutzer und eine gute Übersichtlichkeit. Zudem sollen sie schneller d.h. aktueller sein, als die Printmedien. Ausführlich finden unsere Projekte Raum dort. In einem Archiv kann man auch über ältere Projekte Informationen finden.

Bei unseren Filmbesprechungen ist uns wichtig, dass wir nicht nur positive Filmkritiken aufführen, sondern auch negative – sofern sie fundiert sind. Wir meinen, dass wir ein mündiges Publikum haben, das sich selbst eine Meinung bilden kann. Die Seiten sollen zudem Informationen (so z.B. auch zahlreiche Links) enthalten, die in Münster in allen anderen Medien nicht oder nicht mehr zur

Verfügung stehen.

Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederstand ist gegenüber 2001 unverändert. Auch im Vorstand blieb die Kontinuität gewahrt.

Über Münster hinaus

Es gibt nach wie vor über Münster hinaus Anfragen und Unterstützungsnachfragen, die wir hinsichtlich von Know-how nach Möglichkeit befriedigen.

Finanzen

Aufgrund der Schieflage der Finanzen in 2000 war bereits in 2001 eine Sanierung des Haushaltes angesagt. Deshalb verfolgte der Verein 2002 verstärkt die Sanierung der Finanzen, vor allem durch eine lange Pause zu Jahresbeginn. Die Haushaltsslage hat sich gegenüber 2001 stark verbessert. Einnahmen von 53.485 Euro standen Ausgaben von 40.520 Euro gegenüber. Nach Abzug der Steuern bleibt ein Überschuss von rund 9.600 Euro, der - früher als gedacht - für die Tilgung des restlichen Defizits aus 2000 verwendet wurde und eine Rücklage für die folgenden Jahre bildet, die notwendig wird, um den Verein zukunftsfähig umzugestalten. Erstmals war der Verein dadurch nicht mehr auf fünfstelligen Darlehen seiner Vereinsmitglieder angewiesen.

Das Ziel, für 2003 die finanzielle Lage des Vereins so zu gestalten, dass das Geld bis Mai des Folgejahres reicht, haben wir unbeschadet erreicht.

Zukunftsperspektive

Für 2003 wurde durch ein Sponsoring der Cinema Filmtheater GmbH eine Organisationsberatung möglich. Resultat ist u.a. eine Mitgliederwerbung, um die Finanzen des Vereins langfristig zu sichern.